

Ein ganz besonderer Neustart

Es ist die mit mehr als 50 Jahren wohl älteste Orgelkonzertreihe, mindestens des Sauerlandes: die Reihe „Musica Sacra“ im Kloster Oelinghausen. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause startet sie am Samstag unter dem neuen künstlerischen Leiter Johannes Krutmann.

ARNSBERG-OELINGHAUSEN (JON). Im Fokus der Konzertreihe steht eine bedeutende historische Orgel: Ein großer Pfeifenbestand ist noch von 1599 und 1717 erhalten – und einige Register sind sogar noch älter. „Klanglich ist die Orgel etwas ganz Besonderes“, sagt Johannes Krutmann begeistert und versucht das in Worte zu fassen: Archaisch, sehr präsent, raumtragend sind die Stichworte, die dabei fallen. „Man merkt, dass sie alt ist und der Klang macht ihre Persönlichkeit aus.“ Die Orgel von Kloster Oelinghausen klinge wie Orgeln vergangener Jahrhunderte. „Einfach fantastisch“, sagt Johannes Krutmann.

Der Auftakt zur Konzertreihe findet am kommenden Samstag, 28. Mai, 19.00 Uhr, statt. Dann wird die „Messa della Madonna“ gespielt, marianische Chor-

und Orgelmusik des 17. und 18. Jahrhunderts mit Werken von Frescobaldi, Monteverdi, Grandi und Giorgi. Das Konzert markiert in gleich mehrfacher Hinsicht einen Neuanfang, erklärt Johannes Krutmann. „Man hat mich gebeten, die Konzertreihe ‚Musica Sacra Oelinghausen‘ als künstlerischer Leiter zu betreuen, und ich werde nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause dort meine Premiere als neuer Leiter geben – zusammen mit dem neu gegründeten Projektchor Klosterkantorey Oelinghausen.“

Der Projektchor unter der Leitung von Krutmann, der auch Dekanatskirchenmusiker ist, setzt sich aus Sängerinnen und Sängern aus Arnsberg, Menden, Dortmund, Hagen und Hamm zusammen. Zukünftig möchte der Chor regelmäßig ein Kon-



Der Blick von unten auf die imposante Orgel im Kloster Oelinghausen. Ein großer Pfeifenbestand ist noch von 1599 und 1717 erhalten.



Johannes Krutmann ist der neue musikalische Leiter der Orgelkonzertreihe „Musica Sacra Oelinghausen“.

Fotos: privat

zert zu dieser Konzertreihe beitragen. Mit der alten Schreibweise von „Klosterkantorei“ wird zudem genau auf die Zeit angespielt, aus der die Musik des ersten Konzertes stammt, vor allem auf das 17. Jahrhundert.

Bereits am Pfingstsonntag, 5. Juni, um 19.00 Uhr, folgt ein weiteres Konzert unter dem Titel „Orgelmusik zum Pfingstfest“. „Dort folgt meine Vorstellung als Organist mit einem Konzert an der historischen Orgel“, sagt Johannes Krutmann. Dann werden Werke von Byrd, Cabanilles, Praetorius sowie Bach geboten. Der Neubeginn nach langer Pause, mit einer neuen Leitung und einem neuen Ensemble sorgte dafür, „dass viele sehr freudig und gespannt darauf sind“, sagt Krutmann, der übrigens schon lange einen ganz besonderen Kontakt zu Oelinghausen hat. Schon als Grundschüler habe er mit seiner Familie häufig Gottesdienste und Veranstaltungen in Oelinghausen besucht.

Aus dieser Zeit rührt auch die besondere Faszination für das Orgelspiel. Als er als Schüler auf der Empore der Klosterkirche die Orgel hörte, war für ihn klar: „Das möchte ich auch eines Tages können.“

Inzwischen hat der 57-Jährige Kirchenmusik, Cembalo und Orgel an der Musikhochschule in Köln studiert und wirkt schon seit 1989 als Dekanatskirchenmusiker in Hamm. Zudem ist er einer von nur drei Orgelbeauftragten im Erzbistum Paderborn und berät auch verschiedene Restaurierungsprojekte an historischen Orgeln. Für ein weiteres Konzert in der Reihe hat Johannes Krutmann Arvid Gast gewonnen, einen Organisten aus Lübeck, der am Samstag, 25. Juni, um 19.00 Uhr im Kloster Oelinghausen Werke von Tunder, Scheidemann, Buxtehude und Bach spielen wird. Am 17. September wird beim vierten Konzert der Reihe zudem die gebürtige Chilenin Catalina Vicens aus Basel zu Gast sein.